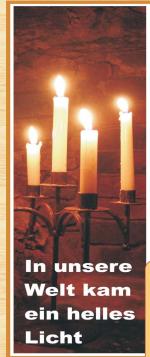
Gemeindebrief

Dezember/Januar 2023

Ev.-Luth.
Kirchgemeinde
Dittersdorf



Weihnachtendie Liebe
bekommt Hand
und Fuß
und die Wärme
eines
Menschenherzens.

"Joy to the world" in der weihnachtlich geschmückten Kirche



Gospel-Gottesdienst Am 28. Januar, 17.00 Uhr St. Martinskirche Zschopau

"Mach dich auf, werde licht, denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir" Jes.60,1

Worte, noch in der Finsternis gesprochen, wie die Amsel, die zu singen beginnt, wenn es Nacht werden will. Als Jesaja dies zu sagen hat, ist noch nichts in Israel in Ordnung. In Ruinen singen, im Hunger loben, in Kälte lernen. Im ersten Augenblick ist das für uns eine Zumutung. Wir Realisten geben gerne reflexartig zurück: "Aber so ist das Leben doch gar nicht, schaut nur hin, wie alles den Bach runtergeht..." Doch das Bestehen auf Unterschieden ist geradezu ein Hauptmerkmal der Bibel. Wo alle sagen "Nichts geht mehr", sagt die Bibel Hoffnung an! Und wenn wir im 60. Kapitel nur ein wenig weiterlesen, muss sich unser Staunen und Schrecken noch vergrößern, wie unverschämt und mutig etwas angesagt wird, was noch gar nicht da steht. Nun ja, unsere gesellschaftliche Reizschwelle für Aufreger liegt derzeit sowieso ganz weit unten; die kleinste Kleinigkeit genügt, dass irgendjemand hysterisch reagiert, nehmen wir das einfach zur Kenntnis. Wirklichkeit ist offenbar nicht dasselbe wie Wahrheit. Wer nicht an Wunder glaubt, ist wohl kein Realist. Zukunft, wo noch keine sichtbar ist, geheiltes Leben, wo Menschen an Leib und Seele kranken.

Warum darf ich solcher unerhörten Botschaft glauben? Weil der Schöpfergott in seiner Macht dahinter steckt. Das wichtigste Wort ist das "denn", also die Begründung. Die Rechenschaft, wieso das Hoffnung ist, aber eben keine Illusion. Weil sich Gott nicht fernhält zu uns und wir in unserem Versagen ihm nicht zu schäbig sind. "Denn die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir" So viele Illusionen sind uns gerade zerbrochen, z.B. der kalte Krieg sei ja nun vorbei; aber wir werden doch nicht zu Zynikern und Verbitterten in solch kalter Zeit blutiger Kriege. Das Dennoch des Glaubens liegt nicht in uns selbst verborgen. Die Wahrheit Gottes baut sich von außen, wo unsere Innerlichkeit noch nicht einmal hinreicht. An unserem Gott ist nichts Elitäres. Weihnachten neigt sich der Himmel zur Erde. In seiner Erniedrigung ist der wahre Glanz und Herrlichkeit, die Kraft ist von anderer als unserer menschlichen Angebermentalität: In der Krippe und am Kreuz! Die Menschenverächter werden nicht bleiben. Er kommt mit einem Frieden, den die Welt nicht zustande bekommt. Es sind immer tausend tatsächliche Gründe, böse zu werden und traurig zu bleiben, und ein einziger Grund das scheint wenig den Kopf oben zu lassen. Wo eine Kirche nur noch auf sich selbst geworfen, auf sich selbst und ihre Kraft setzend "sich für morgen aufstellen" wollte, muss zwar nicht unbedingt scheitern, aber auswechselbar, austauschbar, unkenntlich werden, Mt. 5,13-16 warnt ausdrücklich davor!

Für uns heißt das: Alles, was geschieht und uns umgibt dann auch tatsächlich in sein Licht und seine Deutungshoheit zu stellen und uns dieser anzuvertrauen: Es ist, was es ist.

In herzlicher Verbundenheit grüßt Pfarrer Jörg Coburger

ERKLÄRUNG zur EKD-Synode vom November 2022 mit der Kampagne zum "Tempolimit 100"

Von Pfarrer Jörg Coburger; Weissbach (KiBez. Marienberg)

Vom 6.-9.11. 2022 tagte in Magdeburg die EKD-Synode. Im Nachgang zu dieser Tagung der Synode erreichen mich Anfragen und Bitten um persönliche Stellungnahme, weil die Synode sich auch mit einem "Tempolimit für kirchliche Dienstfahrten von 100km/h" befasst hat und dies medienwirksam veröffentlicht; viele andere Inhalte der Tagung sind darüber offenbar gar nicht beachtet worden.

Zunächst: Der Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung ist unstrittig und eine entscheidende Äußerung unseres christlichen Glaubens. Dass dabei längst nicht alles erledigt ist, wird mit Recht überall betont. Dabei bleibt das Herausgreifen des Einzelmomentes "Tempolimit" jedoch völlig ungeklärt.

Weiterhin: Ich bin kein Mitglied der EKD-Synode und kann mich deshalb nicht zu Diskussionsverläufen, detaillierte Argumenten, Gegenargumenten oder anderen Verläufen äußern. Es gilt zudem eine gewisse Vorsicht und Sorgfalt, generell und bei allen Veranstaltungen, was die Presse zum Teil tendenziös und gefärbt, gerade wenn es um "Kirche" geht, dazu sagt. Darüber hinaus habe ich aber auch feststellen müssen, dass zum Teil erhebliche Unruhe in Kreisen der Pfarrerinnen und Pfarrer und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht. Am Rande einer Besprechung mit Superintendent R. Findeisen am 15.11. 22 erfuhr ich zudem, dass die Mitglieder der Sächsischen Landessynode eine Beschluss-Vorlage eingereicht hatten, nach der die EKD- Synode beschließen solle, sie von dieser öffentlichkeits-wirksamen Kampagne auszunehmen.

Grundsätzlich: Nicht zum ersten Mal gibt es nach EKD-Veröffentlichungen Unruhe und Irritationen. Zum Beispiel 2013 nach der Veröffentlichung des EKD- Familienpapieres "Zwischen Autonomie und Angewiesensein", wo damals die Frage laut wurde, nach welchen biblischen Grundlagen überhaupt vorgegangen worden sei? Das Problem besteht darin, dass die EKD gern für Landeskirchen reden will und sich dabei intensiv um die Aufmerksamkeit der Medien bemüht. Zum Problem wird die Mühe aber dort, wo Verlautbarungen, die nicht primär zum Kerninhalt kirchlichen Handelns gehören, vermischt mit dem Wunsch nach gesellschaftlicher Anerkennung, lediglich eine Wiederholung dessen darstellen, woran Regierung, Wirtschaft und Forschung derzeit ohnehin intensiv arbeiten, bis hinein in tägliche Ratgebersendungen zum Umweltschutz zum Umweltschutz.

Offene Fragen: Was sind im Augenblick tatsächlich die wichtigen Baustellen und drängenden Themen der Evangelischen Kirche in Deutschland? Welchen offensichtlichen, ablesbaren Einfluss üben bestimmte Parteien im Vorstand der Synode aus? Welches Bild soll nach außen hin vermittelt werden und was kommt davon tatsächlich im Ergebnis an? Wieso dieses Hausgreifen eines Aspektes "Tempo 100", wo doch zur Bewahrung der Schöpfung zum Beispiel auch der Schutz des ungeborenen Lebens gehört. Theologisch betrachtet, ist das Tempolimit keine Glaubens- oder Bekenntnisfrage, sondern eine Ordnungsfrage und wird vom Staat her geregelt. Zumal dabei immer noch ungeklärt ist, wie es u.a. mit christlichen Kreuzfahrten und Flügen zu Konferenzen bestellt ist? Wiederholt vermisse ich jede Vollmacht, was da, um Applaus bemüht, veröffentlicht wird. Eine gehörige Portion Spott hierüber ist mir ohnehin schon begegnet. Das tut weh, Kirche so zu erleben.

Amtsberg/OT Weissbach 18.11. 2022

- 5 -

Unsere Gemeindeveranstaltungen

Monat Dezember

Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein, Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie. Jesaja 11,6

Samstag	03.12.	14.00 Uhr	Adventsfeier der Senioren ausgestaltet Von der Jungen Gemeinde	
Sonntag 2. Advent	04.12.	08.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Dankopfer: Eig.Gemeinde-Kirchspiel	
Mittwoch	07.12.	19.30 Uhr	Männerabend in unserer Kirche mit Karsten Schriever zum Thema "So erhebt eure Häupter weil sich Eure Erlösung naht".	
Sonntag 3. Advent	11.12.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Dankopfer: Eigene Gemeinde-Kirchspiel	
Montag	12.12.	19.00 Uhr	Frauentreff-Weihnachtsfeier	
Sonntag 4. Advent	18.12.	09.30 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst in Weißbach, Kindergottesdienst findet parallel in der Waldstr. 4 LKG Weißbach statt	
Samstag Heiliger Abend	24.12.	15.00 Uhr 16.30 Uhr	Krippenspiel der Kinder (Musical) Dankopfer:Eigene Gemeinde-Kirchspiel	
Sonntag 1. Christtag	25.12.	06.00 Uhr	Verkündigungsspiel der Jungen Gemeinde Dankopfer: Eig.Gemeinde-Kirchspiel	
Montag 2. Christtag	26.12.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Dankopfer: Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa	
Samstag Altjahresabend	31.12.	17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst <u>Kindergottesdienst</u> Dankopfer: "Brot für die Welt"	

- 3 -

- Monat Januar -

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut. 1. Mose 1,31

Sonntag Neujahrstag	01.01.	17.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst in Zschopau
Sonntag 1. So. n. Epiphansia	08.01. as	17.00 Uhr	Verkündigungsspiel der Jungen Gemeinde Dankopfer: Eigene Gemeinde-Kirchspiel
Allianzgeb	etswo	che	
Dienstag	10.01.	14.30 Uhr	Allianzgebetsnachmittag der Senioren In der Evmeth. Kirche mit Herrn Wetzel
Donnerstag	12.01.	19.30 Uhr	Allianzgebetsabend im Pfarrhaus Dittersdorf mit Pfr. Coburger
Sonntag 2. So. n. Epiphanias	15.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Abschluss der Allianzgebetswoche in der EvLuth. Kirche Weißbach mit Pastor Buschbeck
Montag	16.01.	19.30 Uhr	Männer für Christus
Sonntag 3. So. n. Epiphanias	22.01.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst <u>Kindergottesdienst</u> Dankopfer: Eigene Gemeinde-Kirchspiel
Samstag	28.01.	17.00 Uhr	Gospel-Gottesdienst in der St. Martinskirche Zschopau
Sonntag Letzter So. n. Epiph	29.01. anias	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst in Weißbach
Sonntag Septuagesimae	05.02.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst <u>Kindergottesdienst</u> Dankopfer: Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD

Aneinander denken - füreinander beten

Verstorben sind

Am 16. September 2022 Herr Eberhard Burkhardt im Alter von 87 Jahren
am 08. Oktober 2022 Frau Annette Voland geb. Fischer im Alter von 86 Jahren
Am 01. November 2022 Frau Anneliese Ulbricht geb. Obier im Alter von 92 Jahren

Regelmäßige Zusammenkünfte

Gemeindegebet	samstags	18.00 Uhr	im Pfarrhaus
Konfirmandenunter	richt donnerstags	17.00 Uhr	in Dittersdorf
Jungschar	freitags (gerade KW)	16.00 Uhr	im Pfarrhaus
Junge Gemeinde	freitags	19.00 Uhr	im Pfarrhaus
Kirchenchor	donnerstags	19.30 Uhr	im Pfarrhaus

Kirchgeld

Herzlichen Dank an alle Gemeindeglieder, die ihr Kirchgeld für 2022 bereits bezahlt haben. Leider fehlen aber auch in diesem Jahr noch Einige, die es bisher versäumt haben ihr Kirchgeld zu bezahlen. Deshalb möchten wir alle ganz herzlich darum bitten, ihren Beitrag für 2022 bis **Mitte Dezember 2022** zu überweisen.

Es sei allen herzlich gedankt, die mit Sach- oder Geldspenden unsere Kirchgemeinde unterstützen! Der Ortskirchenvorstand

Bücher schenken - Drei Tipps für Suchende

Helga Schubert "Vom Aufstehen"

Eine emanzipierte Grand Dame aus dem Ostdeutschen "ich gehöre hier her" die sich nicht ständig beim Emanzipiertsein zuschaut. Sie erzählt in berührenden Episoden ihre Lebensgeschichte und hat dabei eine Menge zu sagen. Wo doch manche sagen mögen: "Ach, DDR- Vergangenheit, das ist doch langweilig." Bei der Schubert gar nicht. Ihren Glauben verschweigt sie nicht. Alltag, Persönliches, Storys aus der Schriftsteller-Szene, Kirchliches sind bei ihr aus dem Vollen und Ganzen und keine einzelnen Nischen-Geschichtchen. Alles ist miteinander verbunden wie im Leben eben auch. Eine wunderbare unverschämte Sprache. Unangepasst, aber ohne latente Aggression gegen den Heiligen Jemand.

Caritas Führer "Fixateur externe"

Caritas Führer, schildert mit einem zunächst sperrigen Titel, wie nach einem Unfall, dazu in Coronazeiten, das gesamte Leben auch sehr persönlich durch das "finstere Tal" muss geraten kann. Was gilt dann noch? Was bewahrt uns in schweren Zeiten und wie entsteht wieder Zuversicht und Heilung? Es ist eine Art lit. Tagebuch über fast 400 Tage hin. Ein Trostbuch aus dem täglichen Leben in ihrer Dresdner Umgebung. "Fixateur externe" nennen die Chirurgen solche Metall-Gestelle aus Schrauben und Schienen, die jemand bei komplizierten Brüchen verpasst bekommt. Deutsch: Halt von außen. Von Seite zu Seite versteht der Leser gut, warum sie sich doch den zunächst nicht erbetenen "Halt von außen" auch als Frage nach Hilfe und Halt zu Eigen machte. Was ist unser Halt in schwerer Zeit?

Buchtipp: Hermann Hesse, S.8

Hermann Hesse. 1962 gestorben, hat also 60. Todestag. 1946 bekam er als Deutscher, wenn auch in der Schweiz lebend, den Literatur-Nobelpreis. Das war mutig von der Kommission, aber begründet. Unter anderem in seinem Wille zur unbedingten Gewaltlosigkeit. Und auch wegen eines der roten Fäden in seinem Werk: "Eigensinn" in den Zeiten der Kollektivismen von Despotie, Diktatur und Faschismus. Sein "Glasperlenspiel" war die Auseinandersetzung mit Funktion und Person; alle hatten zwischen 1933-45 "nur ihre Arbeit gemacht" Bitte nicht mit den großen Romanen beginnen, wer mag, nehme die Erzählungen zu Hand, auch seine Gedichte; "Stufen" z.B. lernen viele heute noch im Unterricht

Wie immer gilt: Ein gutes Buch ist nur das, was meinen persönlichen Ansichten entspricht.

Herzlich grüßt Jörg Coburger

Sprec	hzeiten Ad	dressen Telef	onnummern		
Pfarrer:	Jörg Coburger, Hauptstraße 108, 09439 Amtsberg Tel. 03725 / 22006 (Sprechzeiten in Dittersdorf nach telefonischer Vereinbarung)				
Anschrift:	Pfarramt der EvLuth. Kirchgemeinde Dittersdorf, Kirchsteig 2, 09439 Amtsberg				
Mitarbeiter/innen:	Frau Langer	Verwaltung Pfarramt Und Friedhof	Tel. 037209 / 2577 oder 2310		
	Frau Krämer	Friedhof	Tel. 037209 / 2577 oder 2667		
	Herr Müller Frau Wagener Frau Kowal	KV-Vorsitzender Gemeindepädagogin Kantorin	Tel. 037209 / 70447 Tel. 03725 / 68233 Tel. 0177 6720719		
Kanzlei und Friedhofs- angelegenheiten	Donnerstag 15.00 -17.00 Uhr - und nach Vereinbarung -		Tel. 037209 / 2577 Fax 037209 / 81986		
<u>Bankverbindung</u>	Erzgebirgssparkasse				
	IBAN: DE65 87 BIC: WELAD	'05 4000 3566 0011 70 ED1STB	<u>Kirchkasse</u>		
	IBAN: DE23 87 BIC: WELAD	705 4000 3566 0009 56 ED1STB	<u>Kirchgeld</u>		
<u>Internet</u> : <u>www.kirche-dittersdorf.de</u> / E-Mail: <u>kg.dittersdorf@evlks.de</u>					

Impressum Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchgemeinde Dittersdorf

Redaktionskreis:Christian Hocher, Birgit Langer, Pfr. Jörg Coburger

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Februar / März ist am 18. Januar 2023